

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 5

Titel: Ich kann das schon! - Selbstwirksamkeitserleben unterstützen (21 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

„Ich kann das schon!“ – Selbstwirksamkeitserleben unterstützen

→ ■ Praxiskarte 6.4

Christel Spitz-Güdden

Inhalt:

1. Grundlagen für die Entwicklung von Selbstwirksamkeit
 - 1.1 Selbstwirksamkeit
 - 1.2 Selbstwert
2. Entdeckerfreude und Neugierde
3. Mitsprache und Partizipation
4. Mit dem Kind, nicht für das Kind!
 - 4.1 Vom Vertrauen zum Zutrauen
 - 4.2 Anstrengungsbereitschaft
 - 4.3 Stolz erleben
5. Wie kann Entwicklungsunterstützung durch pädagogische Fachkräfte aussehen?
6. Praktische Hinweise
7. Literatur
8. Buchtipps

1. Grundlagen für die Entwicklung von Selbstwirksamkeit

*„Vieles hätte ich verstanden, wenn man es mir nicht erklärt hätte.“
(Stanislaw J. Lec)*

Erwachsene neigen dazu, Kindern die Welt erklären zu wollen. Ihr Erfahrungshorizont ist um so vieles größer. Sie haben für sich schon viele Antworten gefunden, vergessen dabei aber, dass die **Entdeckung der eigenen Welt** im **Fragen und in der Suche nach Antworten** besteht. Nicht die Antworten, die Erwachsenen uns gegeben haben, sondern die selbst gefundenen Lösungen sind das, was in uns verankert ist.

„Unser manierliches Bild von den Kindern, denen wir Erwachsene nur unser Wissen aufzutischen brauchen – je früher desto besser –, beruht auf einem Denkfehler. Aus Sicht der

Evolution nämlich muss Lernen beim Menschen anders funktionieren als bei der Katze: Lernen ist kein Fluss von oben nach unten, sondern in hohem Maß eine Eigenleistung des Kindes.“ (Renz-Polster 2011, S. 63 f.)

In seinem Buch „Menschenkinder“ bringt Herbert Renz-Polster es auf den Punkt: **Die Welt, in der unsere Kinder zurechtkommen müssen, ist nicht mehr die Welt von heute, sondern wird die Welt von morgen sein.** Auf Schwierigkeiten und Probleme, die morgen auftreten werden, können wir heute noch keine Antwort haben. Somit verändert sich der Schwerpunkt von der Erziehung (= der Erwachsene „zieht“ ein Kind dorthin) zur Entwicklungsbegleitung (= der Erwachsene begleitet das Kind und unterstützt es bei seiner Suche nach eigenen Antworten und Lösungen). Renz-Polster schreibt weiter:

„Das Bild, nach dem wir Erwachsenen es sind, die unseren Kindern die Welt erklären und eröffnen, stimmt nicht – Kinder müssen sich die Welt auch selbst erklären und selbst öffnen. Denn Kinder lernen viele Dinge von Erwachsenen. Aber sie lernen auch viele für ihr Leben entscheidende Dinge nur von Kindern.“ (Renz-Polster 2011, S. 65)

Auch hier wird der Schwerpunkt deutlich **von der Wissensvermittlung weg und hin zur Unterstützung von Selbstwirksamkeit** gelegt.

„Überhaupt hat sich gezeigt, dass Kinder in ihrem Sprachgebrauch weitaus kreativer sind, als Erwachsene das oft annehmen – ja, dass Kinder untereinander sogar eine anspruchsvollere Sprache benutzen, als wenn sie mit Erwachsenen kommunizieren! Schließlich reden Kinder untereinander ja auch über unsichtbare Dinge, Fantasiegeschöpfe und erfundene Welten, also über Sachen, für die es gar keine fertigen Begriffe gibt und die man deshalb gekonnt umschreiben muss, um sein Gegenüber mit auf die Reise nehmen zu können.“ (Renz-Polster 2011, S. 64)

Eltern wie pädagogische Fachkräfte sollten in Kindern also *nicht* eine gute Kopie „ihrer selbst“ sehen, sondern vielmehr die unendliche Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen entdecken!

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die **Grundlage für die Entwicklung von Selbstwirksamkeit** zunächst einmal die **Annahme** des Kindes durch die Erwachsenen ist: dass das Kind also Erfahrungen von **Wertschätzung und Achtung** gemacht und **empathische Umgangsweisen** erlebt hat.

1.1 Selbstwirksamkeit

Voraussetzung für den Aufbau von Selbstwirksamkeit ist die Entwicklung des Gefühls „**Ich bin wer! Ich bin einmalig!**“ Pablo Casals beschreibt dies sehr deutlich und ausdrucksstark im folgenden poetischen Gedicht:

*Jedem Kind sollte man sagen:
Weißt du auch, was du bist?
Du bist ein Wunder, Du bist einmalig!
Auf der ganzen Welt gibt es kein zweites Kind, das genauso ist wie du.
Und Millionen von Jahren sind vergangen,
ohne dass es ein Kind gegeben hätte wie dich!
Schau deinen Körper an, welch ein Wunder!
Deine Beine, deine Arme, deine geschickten Finger, deinen Gang.
Aus dir kann ein Shakespeare werden, ein Michelangelo, ein Beethoven.
Es gibt nichts, was du nicht werden könntest.
Jawohl, du bist ein Wunder!
(Pablo Casals)*

Diese Botschaft vermittelt **Respekt, Annahme, Liebe und einen hoffnungsvollen, optimistischen Blick auf die Zukunft**. Ein derart stabiles Fundament lässt das Kind Lebensfreude empfinden. In dieser Lebensfreude wird alles möglich, sie weckt Neugier auf das Leben. Das Kind will sein eigenes Leben gestalten und die Verantwortung dafür gerne übernehmen. Hat das Kind entdeckt: „**Ich bin wer!**“, so will es sich ausprobieren. Im nächsten Schritt wird es dann zu der Selbstwirksamkeitsüberzeugung gelangen: „**Ich kann was!**“

Die Erfahrung von **Selbstwirksamkeit ist die Grundlage für nachhaltige Bildung**. Im eigenen Tun erfährt das Kind sich selbst in unterschiedlichsten Situationen und entdeckt seine Ressourcen, Stärken und Schwächen. Das Kind lernt,



- eigene Gefühlen wie Freude, Trauer, Wut und Angst wahrzunehmen,
- mit diesen Gefühlen umzugehen,

- eigene Verhaltensweisen in unterschiedlichen Situationen zu erkennen und damit umzugehen,
- stolz auf seine eigene Leistung zu sein,
- unabhängig vom Lob anderer zu werden und zu sein,
- eigene Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft zu entwickeln, um schwierige Situationen zu meistern,
- schwierige Lebenssituationen durch aktive Handlungsschritte zu verändern,
- wahrnehmungsoffen zu sein und
- Herausforderungen anzunehmen.

1.2 Selbstwert

Ausgehend von den Erfahrungen „Ich bin!“ und „Ich kann!“ entwickelt sich das Kind weiter zu der Erfahrung „Ich habe!“. Es spürt: „Ich besitze Fähigkeiten und Selbstvertrauen. Ich weiß, dass ich einmalig bin, ich weiß, was ich kann, und darum weiß ich, wer ich bin!“

Selbstwert ist also die Folge aus erlebtem **Urvertrauen, Liebe und eigener Selbstwirksamkeit**. Ein Kind mit entwickeltem Selbstwert wird von sich sagen:

- Ich bin neugierig auf die Welt.
- Ich habe Freude daran, zu lernen.
- Ich besitze Mut, Wagnisse einzugehen.
- Ich habe Vertrauen, Lösungen für Probleme finden zu können.
- Ich trage eine Sicherheit in mir, Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden zu können.
- Ich fühle mich verantwortlich für mich selbst und für das Wohl anderer.

Gestärkt mit diesen Fähigkeiten, kann ein Mensch sich offen und wahrnehmungsbereit auf die Welt einlassen.

2. Entdeckerfreude und Neugierde

Im Bildungsauftrag werden vor allem drei Begriffe hervorgehoben und als **Erziehungsziele** definiert:

1. Selbstständigkeit
2. Autonomie (Unabhängigkeit)
3. Soziale Verhaltensweisen